

SO 6461 SO 6462

Anlage 65
Stand: September 1987

Am Schild

Am Gewässer

am Gewässer

Boschen

"Feuchtgebiet an der Wurzacher Ach
bei Herbrachhofen"
Naturdenkmal Nr. 65/60
Teilfl.v. Flst.Nrn. 52, 54/1 u. 54/2
Gem. Reichenhofen, Stadt Leutkirch

Dieser Kartenausschnitt aus den Flur-
karten SO 6461, SO 6462, SO 6561
u. SO 6562 im Maßstab 1:2500 ist
Bestandteil der Verordnung des Land-
ratsamtes Ravensburg
- Untere Naturschutzbehörde -
vom 30. Juni 1989

Dr. Blaser

SO 6561 SO 6562

Das Feuchtgebiet setzt sich aus Röhrichten, Streuwiesen und Hochstaudenfluren zusammen. Südlich grenzt es an eine landschaftsfremde Fichtenaufforstung in der Talaue, nach Norden reicht es verschieden weit in die landwirtschaftlich genutzte Grünlandfläche hinein.

Besonders schützenswert sind:

- Das Relikt eines großflächigen Flachmoorkomplexes entlang der Wurzacher Ach als Zeuge einer früher weit verbreiteten landschaftstypischen nährstoffarmen Grünlandnutzung.
- Die erhaltenen nährstoffarmen Vegetationsformen als Ausgleichsfläche für die stark gedüngten und intensiv genutzten Wiesen auf trockeneren Standorten.
- Das Biotop als Glied einer Feuchtgebietsvernetzung entlang der Wurzacher Ach zum Populationsaustausch und als Rückzugsraum für artenreiche Lebensgemeinschaften.
- Der ehemalige Standort einer verschollenen Enzianart:
Gentiana utriculosa Schlauch-Enzian 2
- Das Vorkommen einer in Baden-Württemberg stark bedrohten Libellenart:
Calopteryx splendens Gebänderte Prachtlibelle
- Der Lebensraum zahlreicher bedrohter und geschützter Pflanzen- und Tierarten:
Gentiana asclepiadea Schwalbenwurz-Enzian 3
Anthemis tinctoria Färber-Scharte
Aconitum napellus Blauer Eisenhut
- Acrocephalus palustris Sumpfrohrsänger
- Brenthis ino Violetter Silberfalter 3
Aphantopus hyperantus Brauner Waldvogel

Die Nutzungsgrenze muß durch weitere Einzelgehölze deutlicher markiert werden, um Dungereintrag und Frühmahd zu verhindern. Die Pflegeverträge sind räumlich noch auszudehnen und auf frühestens 15. September festzulegen, damit der Schwalbenwurz-Enzian noch aussamen kann. Im Zuge der Bestandsumwandlung in der angrenzenden Fichtenaufforstung sollte künftig eine bessere Anbindung des Biotops an die Wurzacher Ach gesucht werden.